

## STUDIENBLÄTTER

**Tod und Sterben**

**Nr. 1.1f**

### **1.1.f Plötzlicher Tod (4)**

### **Das Schicksal von Theo Faiss**

*Rudolf Steiner hatte sich entschlossen, einen dem anthroposophischen Wirken entsprechenden Bau zu errichten. Der Grundstein dazu wurde im September 1913 gelegt. Kaum ein Jahr später brach der verheerende erste Weltkrieg aus. Am Dornacher Bau wirkten eine grosse Zahl Menschen aus verschiedensten Ländern als Freiwillige mit. Es war wie eine Friedensaufgabe. Von Ferne war der Donner der Kanonen hörbar.*

*In dieser schicksalsschweren Zeit ging die Arbeit am Bau rasch vorwärts. Eines Abends geschah ein schweres Unglück, das zum Tod eines sieben-jährigen Kindes führte. Er hiess Theo Faiss.*

*Das folgende letzte Studienblatt berichtet von den Umständen und beleuchtet, dass ein solches Geschehen aus geistiger Sicht ganz anders als gewohnt betrachtet und verstanden werden muss.*

*Zugleich wird darauf hingewiesen, dass die schwere Zeit des Materialismus nur überwunden werden kann, wenn Opfer gebracht werden. Der unselige Krieg trägt in sich auch Keime für den Frieden. Doch nur dann, wenn Menschen das bewusst wollen.*

**alle Zitate aus GA 159/160** (ausser das letzte)

#### **Der war wirklich etwas wie ein Sonnenkind**

279-280 Dieses konkrete Beispiel bezieht sich eigentlich auf ein ganz junges Kind, das kleine Söhnlein eines Mitgliedes von uns. Es war gerade an einem Vortragsabend in Dornach, als wir nach dem Vortrag erfahren mussten, dass ein Knabe von sieben Jahren, der Sohn unseres Freundes Faiss, abgänglich sei. Und es war bald klar, dass ein grosses Unglück geschehen sein müsse. Es war nämlich am Spätnachmittag in die Nähe des Dornacher Baues ein Möbelwagen gekommen, kurioserweise in eine Gegend, in welche vielleicht recht lange vorher, wenn überhaupt je, kein Möbelwagen gefahren ist, und nachher wohl auch nicht. Dieser Möbelwagen war an einer bestimmten Stelle umgefallen. Gegen Abend war das geschehen, weiter war nichts bemerkt worden; der Knabe war aber abgänglich. Und als dann, mit andern vereint, unsere Freunde zwischen zehn und zwölf Uhr abends alle Anstrengung machten, um den Möbelwagen zu heben, der von den Leuten, denen er gehörte, nicht mehr aufgehoben worden war - sie hatten es sich für den nächsten Tag erspart, weil der Wagen sehr ungünstig gefallen und sehr schwer war -, als es gelungen war, ihn zu heben, da stellte sich heraus, dass in der Tat das Kind, der kleine Theodor Faiss, gerade in dem Augenblick vorbeigegangen war, als der Möbelwagen umfiel, und dass der Wagen auf das Kind gefallen war. Nun war dieses Kind es war nur sieben Jahre alt geworden - ein ausserordentlich liebes Kind, ein Kind, das ausserordentlich schöne Eigenschaften hatte.

108 Da haben wir einen erschütternden Fall im vorigen Herbst in Dornach im Umkreis unseres Baues erlebt. Liebe Freunde waren mit ihren Kindern nach Dornach hingezogen, hatten sich dort in der Nähe des Baues angesiedelt, um die Gärtnerei zu besorgen. Und das älteste, sieben Jahre alte Kind, ein geistig unendlich aufgeweckter Knabe, der aber auch in Bezug auf seine Herzenseigenschaften etwas ganz Eigentümliches war, der war wirklich etwas wie ein Sonnenkind. Man hatte innigsten Anteil an der Seele dieses Kindes, auch wenn man es nur flüchtig da und dort einmal sehen konnte. Als dann der Vater eingerückt war, um auf dem Schlachtfelde seine Pflicht als deutscher Bürger zu tun, da war der siebenjährige Knabe mit seinem Herzen, ich möchte sagen, schon so in der ganzen Situation des Lebens darin, dass er sich ganz besonders angestrengt hat, den Vater, so gut er konnte, zu ersetzen, um der Mutter zu helfen, indem er alles Mögliche besorgte. Er fuhr in die Stadt, kaufte ein, der siebenjährige Knabe ganz allein. Eines Abends wurde nun der Knabe vermisst.

### **Das Karma dieses Kindes war abgelaufen.**

---

*Wie eingangs erwähnt, braucht es in ganz anderes Denken, wenn man die Hintergründe des Schicksals verstehen will.*

225 So war es auch in Bezug auf dieses Kind. Das Karma dieses Kindes war abgelaufen. Der Möbelwagen ist wegen des Kindes dort gefahren. Die geistigen Wesenheiten, die hinter dem Geheimnis walten, arrangierten die Sache so, dass das Kind seinen Tod finden konnte.

268 Natürlich war das Kind seit etwa ein halb sechs Uhr nachmittags schon tot. Der Möbelwagen hatte es sogleich erdrückt, es war am Erstickungstod gestorben. Da haben wir solch einen Fall, auf den anzuwenden ist, was ich schon oftmals durch einen Vergleich klarzumachen versuchte, dass man verwechselt Ursache und Wirkung.

### **Ursache und Wirkung sind völlig verwechselt worden**

---

110 Also Ursache und Wirkung sind völlig verwechselt worden. Das aber geschieht vor allen Dingen in der Wissenschaft für denjenigen, der die Dinge durchschaut, an vielen Stellen. In unserem Falle, wo der Knabe seinen Tod fand, müssen wir sagen: Den Möbelwagen hat das Karma dieses Knaben bestellt, den Wagen hat sein Karma gerade an die Stelle hingebacht. Falsch ist das Urteil, wenn man glaubt, da sei ein Zufall im Spiele gewesen. Der Knabe sollte in diesem Falle eben nur das siebente Lebensjahr in dieser Inkarnation erreichen. Und ich möchte sagen, die ganze Veranstaltung ist dazu gepflogen worden. Wir müssen da uns völlig daran gewöhnen, Ursache und Wirkung zu vertauschen gegenüber der Art, wie wir sie im gewöhnlichen Leben sehen.

### **Es ist das eines jener Beispiele, wo wir so klar sehen, wie das Karma wirkt**

---

174 Der kleine Theo war in jenem Häuschen gewesen, das man die Kantine nennt, weil dort unsere Freunde, die am Bau arbeiten, mit Essen versorgt werden. Merkwürdigerweise - er wäre früher weggegangen - wurde er von irgendjemand zurückgehalten, und während er durch eine Tür hinausgehen wollte, durch die er auf einen bestimmten Weg gekommen wäre, musste er diesmal durch eine andere Türe gehen, und er ging dadurch an dem Möbelwagen vorüber, gerade als der Möbelwagen umfiel. Der Wagen fiel über ihn. Es ist das eines jener Beispiele, wo wir so klar sehen, wie das Karma wirkt.

## **Das Geheimnis der wirksamen Geistigkeit der Ätherleiber**

---

*Wie an anderer Stelle bereits ausgeführt wurde, können die unverbrauchten Ätherkräfte früh Verstorbener, die Hellscheregabe des Eingeweihten, die Inspirationskraft beflügeln. Das lag auch im Schicksal von Theo Faiss, der dem Bau in Dornach seine Kräfte spenden wollte. Damit ist viel mehr gemeint, als nur der äusserliche Bau.*

174-175 Hier ist es nun natürlich auch so, dass das gerade dieser Theo es bewirkt hat: er war die Ursache, dass der Wagen zu dieser Zeit vorbeifuhr, er hat ihn auf sich gelenkt. Das muss man sich als das eigentliche Geheimnis der Sache vor Augen halten. Aber nun das Weitere: Ein wirklich in der allerersten Blüte des Lebens verunglücktes Menschenkind! Ja, wenn man verquickt ist mit seinem Herzen mit der ganzen Bauarbeit in Dornach und zu gleicher Zeit die Möglichkeit hat, dies zu beobachten, was in diesen Bau hereinwirkt, dann kann man sagen: Dieser Ätherleib, der auf diese Weise gewaltsam von dem kleinen Theo getrennt worden ist, der ist jetzt in der Atmosphäre des Baues, und die schönsten Inspirationskräfte zu dem, was dort geschaffen wird, gewinnt man dadurch, dass man seine eigene Seele vereinigt mit dem, was vergrössert, wie zu einer kleinen Welt ausgedehnt, in der Atmosphäre des Baues lebt. Und niemals werde ich anstehen, rückhaltlos zu bekennen, dass ich vieles, was ich zu unserem Bau in jener Zeit finden konnte, der Hinlenkung der eigenen Seele nach dem in der Atmosphäre des Baues wirksamen Ätherleib des kleinen Theo zu verdanken habe. So sind eben die Zusammenhänge in der Welt. Dasjenige, was die eigentliche Individualität dieses Menschenwesens ist, geht weiter, aber zurück bleibt der Ätherleib, der noch viele Jahrzehnte ein menschliches Leben hätte versorgen können.

## **Der Ätherleib, der ist nun im Bau vorhanden**

---

268 269 Ich erwähne den ganzen Fall, der äusserlich ausserordentlich tragisch ist, aus dem Grunde, weil wir es da zu tun haben mit dem Ätherleib eines Kindes, der noch Jahrzehnte hindurch das Leben dieses Kindes hätte versorgen können. Dieser Ätherleib ist mit all den unverbrauchten Kräften in die geistige Welt, die ätherische Welt übergegangen. Wo ist er? Was macht er? - Derjenige, der genötigt ist, am Dornacher Bau seither mit künstlerischen Intentionen zu arbeiten, überhaupt Gedanken zu hegen in der Umfriedung des Baues, der weiss, wenn er zu gleicher Zeit okkulte Anschauung hat: Dieser ganze Ätherleib ist mit seinen Kräften vergrössert in der Aura des Dornacher Baues. Wir müssen unterscheiden: die Individualität ist woanders, die geht ihren eigenen Weg, aber der Ätherleib ist ja nach einigen Tagen ausgestossen, der ist nun im Bau vorhanden. Und niemals werde ich anstehen zu sagen, dass unter den Kräften, die man zur Intuition braucht, die Kräfte dieses Ätherleibes sind, der hingeopfert ist für den Bau. Hinter dem Leben sind die Zusammenhänge oftmals noch ganz anders, als man nur ahnt. Zu schützenden Mächten des Baues ist dieser Ätherleib geworden. Etwas grossartig Gewaltiges liegt in einem solchen Zusammenhang.

Und nun bedenken wir, welche grosse Summe von Kraft in den unverbrauchten Ätherleibern derjenigen in die geistige Welt hinaufgeht, die jetzt durch die Pforte des Todes infolge der kriegerischen Ereignisse gehen.

## **Vermittlerkräfte für Inspirationen**

---

283 Und in diesem Ätherleib sind die Vermittlerkräfte, durch die man gewisse Eindrücke aus der geistigen Welt findet, die man braucht, um sie in den Formen und der künstlerischen Ausgestaltung des Baues zu verwenden. Und derjenige, der für den Bau zu arbeiten hat, weiss, was er dieser Ätheraura verdankt.

Niemals werde ich anstehen zu bekennen, dass die Arbeit seit dem Tode dieses kleinen Theodor Faiss mir dadurch möglich gemacht ist, dass Vermittlerkräfte für die Inspirationen in diesem über dem Bau ausgebreiteten Ätherleibe des Knaben gegeben sind. Es wäre viel leichter, eine solche Sache gar nicht zu erwähnen. Man könnte ja prunken damit, dass man solche Vermittlerkräfte nicht brauche. Aber es handelt sich nicht um solche Dinge, sondern darum, die Wahrheit zu erkennen.

### **Inspiratoren sein zum spirituellen Aufschwung der Zukunft**

---

*Im Folgenden betont Rudolf Steiner, dass die schwere Zeit der Gegenwart eine grosse Zahl von Menschenopfern fordert. Diese Seelen bewirken in der Geistwelt eine Atmosphäre, die dem Fortschritt der Menschheit, gemeint ist, der Spiritualisierung, dienen wird. Dann nämlich, wenn Menschen dieser Atmosphäre Herzensverständnis entgegenbringen.*

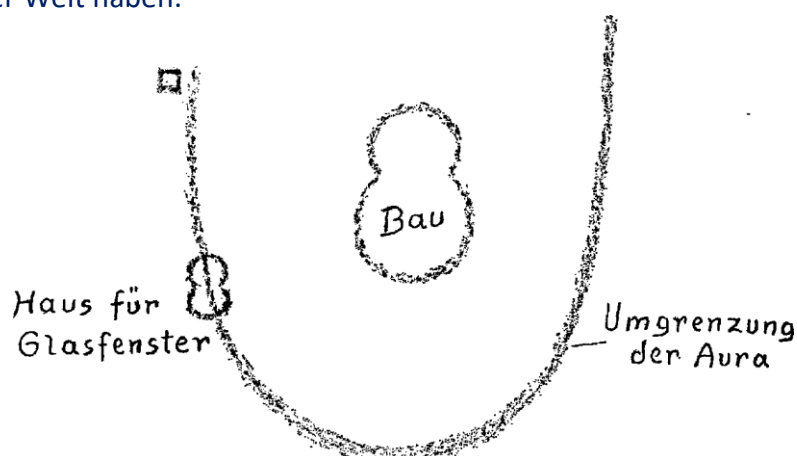
*Abstraktes Wissen anthroposophischer Grundbegriffe wird dazu nicht genügen. Diese müssen innerlich durchdrungen werden.*

175-176 Nun denken Sie sich die Anzahl der unverbrauchten Ätherleiber, die da schweben in der geistigen Atmosphäre über uns und über denjenigen, die auch nach uns leben werden! Jene Ätherleiber, die zurückgeblieben sind von denen, die durch unsere schicksaltragende Zeit in frühem Lebensalter durch die Pforte des Todes gegangen sind. Wir sprechen da nicht von dem Wege, den die Individualitäten durchmachen, sondern wir sprechen davon, dass durch diese zurückgebliebenen Ätherleiber eine eigene geistige Atmosphäre geschaffen wird. Die Menschen, die da leben werden, sie werden in dieser Atmosphäre leben. Sie werden eingetaucht sein in eine geistige Atmosphäre, die erfüllt sein wird von diesen Ätherleibern, die ihr Leben hingeopfert haben dadurch, dass in unserer Zeit gerade die Menschheit vorwärtskommen kann durch diese Ereignisse. Aber notwendig wird sein, dass man verspüre dasjenige, was diese Ätherleiber wollen, welche die besten Inspiratoren der zukünftigen Menschheit sein werden. Es wird eine schöne Zeit des Spiritualismus erwachen können, wenn die Menschen Verständnis, inneres Herzensverständnis entgegenbringen dem, was ihnen diese Ätherleiber werden sagen wollen. Alle diese Ätherleiber, sie werden Helfer sein zum spirituellen Aufschwung der Zukunft. Deshalb ist es so wichtig, dass es Seelen gibt, die in der Lage sein werden, dasjenige zu fühlen, was in die Atmosphäre der Zukunft hineinkommt durch diese Ätherleiber. Nicht dadurch lernen Sie nur etwas über die Natur der Ätherleiber, dass Sie erzählen können: Der Mensch besteht aus physischem Leib, Ätherleib, Astralleib und Ich, sondern dass Sie auch ein solches Geheimnis der wirksamen Geistigkeit der Ätherleiber wissen, wie es in der Zukunft da sein wird.

269 Und nun bedenken wir, welche grosse Summe von Kraft in den unverbrauchten Ätherleibern derjenigen in die geistige Welt hinaufgeht, die jetzt durch die Pforte des Todes infolge der kriegerischen Ereignisse gehen.

287 Es würde viel zu weit führen, von dem eigentümlichen Karma zu sprechen, das eine solche Menschenseele hat, die in der Lage ist, eben ein solches Opfer zu bringen. Denn das kann nicht künstlich herbeigeführt werden, sondern es muss mit dem ganzen Karma eines solchen Menschen zusammenhängen, der ein Opfer zu bringen hat, der irgendetwas zu tun hat, das im geistigen Weltenprozess der Menschheit eine Rolle zu spielen berufen ist.

225 Sieben Jahre war der Knabe alt. Ein recht jugendlicher Ätherleib, der hätte noch können viele Jahrzehnte das Leben versorgen, die Kräfte waren da. Nun, ich werde stets bekennen, was es heisst, dass seit einiger Zeit unser Dornacher Bau eingebettet ist in den vergrösserten Ätherleib des kleinen Knaben Theodor Faiss. Wirklich ist der Ätherleib vergrössert - er vergrößert sich nach dem Tode -, und der Ätherleib dieses kleinen siebenjährigen Theo bildet wie eine Art Aura des Baues seither. Und wenn man mit dem Bau zu tun hat, wenn man die Notwendigkeit hat, die Ideen für den Bau zu finden, die ihn in der rechten Weise in die geistige Welt hineinversetzen, seit dem Tode dieses Knaben weiss man, dass man mitinspiert wird durch den Ätherleib, der mit die Aura des Baues bildet, den Ätherleib vom kleinen Theo Faiss. Es könnte selbstverständlich keine Sehnsucht, originell zu erscheinen, mich verleiten, abzuleugnen, dass vieles von dem, was seither an Beiträgen für den Bau entstanden ist, mitinspiert ist durch den Umstand, dass die Aura dieses Ätherleibes um den Bau herum ist und man im Bau gewissermassen diese Hilfe hat, dass diese unverbrauchte Ätherkraft zugunsten des Baues wirkt. Denken Sie sich, was da hinter den äusseren Tatsachen für bedeutungsvolle innere Tatsachen stehen: Eine Familie verlegt ihren Wohnsitz in die Nähe des Baues. Da ist ein Knabe, durch sein Seelenwesen besonders veranlagt; er opfert seinen Ätherleib hin, damit der Bau eingehüllt ist in die Kraft dieses Ätherleibes. Da haben wir ein solches Beispiel, an dem wir ersehen, wie unverbrauchte Ätherleiber, die hingeopfert werden, ihre Aufgabe in der Welt haben.



### Da ist ein grosser Unterschied

173 Was ist denn eine der auffälligsten Tatsachen in dieser schicksaltragenden Zeit? Oh, eine der auffälligsten Tatsachen ist ohne Zweifel diese, dass so unzählige Menschen in jugendlichen Jahren durch die Pforte des Todes gehen. Wir wissen, was mit dem Menschen geschieht, wenn er durch die Pforte des Todes geht. Wir wissen, dass er zunächst aus dem physischen Leib heraustritt mit Ätherleib, Astralleib und Ich und dass er nach verhältnismässig kurzer Zeit diesen Ätherleib abstreift und mit dem Extrakt daraus seine weitere Wanderung durchmacht. Aber können Sie sich nicht denken, dass ein Unterschied sein muss zwischen einem Ätherleib, der abgestreift wird zwischen dem zwanzigsten und dreissigsten Lebensjahr, der noch die Funktionen des Menschenlebens hätte versorgen können durch Jahrzehnte hindurch, und einem Ätherleib, der da abgestreift wird im späteren Alter? Ja, da ist ein grosser Unterschied. Wenn ein Mensch durch Alter oder durch Krankheit stirbt, so hat der Ätherleib seine Aufgabe erfüllt. Aber bei einem jungen Menschen, deren ja Unzählige jetzt durch die Pforte des Todes gehen, hat der Ätherleib noch nicht alles erfüllen können, was er erfüllen könnte.

## **Das Karma des Materialismus**

---

*Der grosse Unterschied ist kostbar, ist wertvoll in der Prüfung durch den Materialismus. Die unverbrauchten Kräfte sind ein Potential, sie sind ja im Ätherleib vorhanden. Im Geistigen geht nichts verloren. Die Kräfte sind gute Helfer, um die menschliche Weltauffassung spirituell zu vertiefen.*

222 ...es handelt sich darum, dass man darauf kommen wird - und gerade durch diese heutige Zeit -, dass in diesen äusseren Veranlassungen eben nicht die wirklichen Ursachen zu sehen sind, sondern dass man die Ursache in der geistigen Welt zu suchen hat. Man wird finden, dass dieser Krieg wirklich hineingestellt worden ist wie das bedeutungsvolle Karma des Materialismus, das durchgemacht werden muss, damit die Menschen eine Summe von Überzeugungen in sich aufnehmen, die aus dem Materialismus wiederum in den Spiritualismus hinüberführen. Diese Prüfung muss die Menschheit schon durchmachen.

223 Aber nun bedenken wir, dass heute eine grosse Anzahl von Menschen in verhältnismässig kurzer Zeit und mit einem bestimmten Bewusstsein durch die Pforte des Todes geht; dass sie einen Ätherleib abwerfen, der sozusagen noch jahrzehntelang ein Menschenleben normal hätte versorgen können. Wenn ein Mensch zwischen dem zwanzigsten und dreissigsten Lebensjahr stirbt, so wirft er einen Ätherleib ab, der seinen physischen Leib noch sechzig bis siebzig Jahre hätte versorgen können. Die Kräfte sind ja im Ätherleib darin, denn es geht auch im Geistigen nichts verloren. Alle die Menschen, die heute in der Blüte ihrer Jahre durch die Pforte des Todes gehen, übergeben der Welt einen Ätherleib, der noch ein langes Leben hindurch dieses Leben hätte unterhalten können. Diese Kräfte sind nun alle da in der geistigen Welt. Wie sind sie da, diese Kräfte? - Ich möchte Ihnen an einem anschaulichen Beispiel, das aus unserem Kreise selbst entnommen ist, zeigen, was eine solche Erscheinung für eine Bedeutung hat.

227 So werden wir eine kommende Zeit fühlen, in welcher viele, viele unverbrauchte Ätherleiber in der geistigen Atmosphäre schweben, alle mahnend, dass es Geistiges gibt. Diese Ätherleiber werden in Zukunft gute Helfer sein, um die menschliche Weltauffassung spirituell zu vertiefen. Die Menschen werden bloss in ihren Seelen empfinden müssen, wie die Toten rufen.

## **Die Mahnungen der Toten in kriegerischen Zeiten**

---

*Unverbrauchte Ätherleiberkräfte wirken von oben als Friedensbotschaft.*

228-229 Neben vielem, was uns dieser Krieg sagen kann, ist es für uns als Bekenner der Geisteswissenschaft vor allen Dingen dies, dass wir gleichsam im Geiste schon hinaufschauen in die Atmosphäre, die da sein wird die Atmosphäre der unverbrauchten Ätherleiber; dass aber hier unten Seelen werden sein müssen, die eine Empfindung dafür haben, dass das die Mahnungen der Toten sind. Dies herbeizuführen, gehört aber zu unserer Aufgabe als rechtmässige Bekenner der Geisteswissenschaft. Wir müssen schon einen geistgemässen Gesichtspunkt auch gegenüber solchen Zeitereignissen finden können, nicht den Gesichtspunkt, der abstraktes Denken ist. Sondern wir müssen uns wirklich die Zukunftsbevölkerung der Erde so vorstellen, dass unten Seelen sind, die im physischen Leibe sind, und von oben unverbrauchte Ätherleiberkräfte herunterwirken; und dass diese Seelen unten sagen können: Wir verzweifeln nicht daran, dass bessere Zeiten für das spirituelle Erkennen kommen werden, denn die unverbrauchten Ätherleiber

helfen uns mit ihren Kräften. - Wenn wir das konkret, nicht abstrakt nehmen, dann haben wir etwas von den Mahnungen, die diese schicksalsschwere Zeit uns insbesondere als Bekennern der Geisteswissenschaft geben kann, verstanden. So muss es kommen, denn es bedarf schon realer Einwirkungen in die menschliche Entwicklung hinein. Wir hätten lange fortwirken müssen, wenn wir wiederum durch Verstandesüberzeugungen das hätten hervorzurufen gehabt, was die spirituelle Weltanschauung geben will. Bei der Jungfrau von Orleans fand eine unterbewusste Initiation statt. In der Zukunft wird in anderer Weise das Spirituelle hineinwirken in die Menschheitsentwicklung. Die unverbrauchten Ätherleiber werden es sein, die helfend uns zur Seite stehen werden, uns und auch denen, die als Individualitäten wiederum hineinwirken wollen auf den physischen Plan.

### **Spirituelle Wahrheit wird hineintönen in die Sphärenmusik**

---

*In fast hymnischen Worten spricht Rudolf Steiner von dem, was erst in unserer Zeit, als Karma des Materialismus, durch das Wirken jung verstorbener Seelen bewirkt werden soll. Was hilfreich ist, wenn Menschenseelen auf der Erde es hören. Das klingt an den dreifachen Ruf des Grundsteinspruchs des Goetheanum an: «Menschen mögen es hören.»*

272-273 Alle diejenigen, die also durch den Tod gehen, ob sie es nun mehr oder weniger wissen, gehen durch diesen Tod, bekräftigend, dass es eine übersinnliche Welt gibt; das wird ihren Ätherleibern eingeprägt. So dass in der Zukunft ausser denjenigen, die im physischen Erdenrund leben werden, wenn wieder Frieden eingetreten sein wird, die unverbrauchten Ätherleiber leben werden, immerdar in die Sphärenmusik die Töne hineinsendend: Es gibt mehr in der Welt als das, was bloss mit physischen Augen gesehen werden kann! Spirituelle Wahrheit wird hineintönen in die Sphärenmusik durch das, was die Toten zurücklassen in ihrem Ätherleib. So dass in der Zukunft ausser denjenigen, die im physischen Erdenrund leben werden, wenn wieder Frieden eingetreten sein wird, die unverbrauchten Ätherleiber leben werden, immerdar in die Sphärenmusik die Töne hineinsendend: Es gibt mehr in der Welt als das, was bloss mit physischen Augen gesehen werden kann! Spirituelle Wahrheit wird hineintönen in die Sphärenmusik durch das, was die Toten zurücklassen in ihrem Ätherleib, ganz abgesehen von dem, was sie mitnehmen mit ihrer Individualität, die sie durch das Leben zwischen Tod und neuer Geburt tragen. Aber gehört werden wird müssen dasjenige, was leben wird, was herabtönen wird aus diesen Ätherleibern, weil diese Ätherleiber abgelegt worden sind von Menschen, die, besiegelnd die Wahrheit der spirituellen Welt, durch den Tod gegangen sind.

### **GA 261 Gedenkworte Rudolf Steiners für Theo Faiss**

---

101-102 Ist es nicht im Grunde genommen, meine lieben Freunde, unser aller, die wir hier gerade zum Zwecke unseres Baues zusammen sind, merkwürdiges Karma, jetzt, in einem erschütternden Ereignis, den Zusammenhang zwischen dem Karma und dem scheinbar äusseren Zufall zu erfahren? Das können wir schon verstehen, wenn wir alles, was wir bisher in der Anthroposophie erfahren haben, zusammennehmen, das können wir schon zu einer Überzeugung erheben: dass Menschenleben, die früh hinweggenommen werden, die nicht die Sorgen und Bekümmernisse, auch nicht die Versuchungen des Lebens durchgemacht haben, dass solche Menschenleben Kräfte in der geistigen Welt sind, die zu dem gesamten Menschenleben in einer gewissen Beziehung stehen, die da sind, um auf diese menschlichen Leben zu wirken. Oftmals sagte ich: Die Erde ist nicht da als ein blosses Jammertal, als etwas, wohin der Mensch versetzt ist, gleichsam zur Strafe, hinaus aus einer höheren Welt, die Erde ist da als Lehrstätte für die

Menschenseelen! - Wenn aber ein Leben nur kurz dauert, nur eine kurze Lehrzeit hat, dann bleibt eben gerade die Kraft, um von der geistigen Welt herunterzuwirken und fortzuströmen.

Wir erkennen dann auch das Bleibende in den Wirkungen der geistigen Welt in einem solchen Leben, das uns entrissen wird, wie der gute Knabe, der uns für den physischen Plan entrissen wurde. Wir ehren ihn, wir begehen seinen physischen Weggang in würdiger Weise, wenn wir in der angedeuteten und in noch mancherlei Hinsicht von dem in den letzten Tagen Erlebten lernen, recht, recht viel lernen. Anthroposophie lernt man fühlend und empfindend erleben. Dann schauen wir, wenn wir so uns einem solchen Fall gegenüberstellen, in richtiger Weise in jene Sphären hinauf, in die versetzt worden ist die Seele des Kindes, dessen Leib wir heute der Mutter Erde übergeben haben. Dasjenige, was jetzt von vielen anthroposophischen Seelen hinausgeschickt wird zu Menschen, die ihre Persönlichkeiten zum Opfer bringen, das darf mit einer kleinen Veränderung auch zu den für den irdischen Plan Toten gesprochen werden. Denn auch sie erreicht die Bitte, die wir also sprechen. Diese Bitten gelten Lebendigen, sie gelten auch Toten. Und wenn wir überzeugt sind, dass die Seele die Körperhüllen schon verlassen hat, dann sprechen wir das Mantram, das wohl die meisten der hiesigen Freunde kennen, mit einer kleinen Änderung, mit der kleinen Änderung, mit der ich es jetzt nachsenden werde dem lieben, guten Theo, seiner Seele, wie sie in den Sphären als Sphärenmensch weiter lebt:

Geist seiner Seele, wirkender Wächter,  
Deine Schwingen mögen bringen  
Unserer Seelen bittende Liebe  
Deiner Hut vertrautem Sphärenmenschen,  
Dass, mit Deiner Macht geeint,  
Unsere Bitte helfend strahle  
Der Seele, die sie liebend sucht.

Dornach, 10. Oktober 1914

#### **Literatur zum Themenblatt 1.1.f**

---

Steiner Rudolf: Das Geheimnis des Todes, GA 159/160

Steiner Rudolf: Unsere Toten, Ansprachen, Gedenkworte und Meditationssprüche, GA 261, 1906 - 1924

***Es empfiehlt sich, die zitierten Texte aus dem Werk Rudolf Steiners im Zusammenhang mit dem ganzen Vortrag zu lesen.***

Verantwortlich für die Textzusammenstellung: Franz Ackermann, Zürich, August 2023